VOLKSBÜHNE AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ
Linienstraße 227 · 10178 Berlin
Tel. +49(0)30240 65 - 5 · Fax +49(0)30240 65- 642/-636
www.volksbuehne-berlin.de

Offener Brief

Berlin, 20.06.2016

An die Parteien im Abgeordnetenhaus von Berlin
Bündnis 90/Die Grünen – Fraktion
CDU – Fraktion
Die Linke. – Fraktion
Piratenfraktion
SPD – Fraktion
Staatsministerin für Kultur und Medien, Frau Prof. Monika Grütters

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende, sehr geehrte Frau Staatsministerin!

Aus dem Haushaltsplan für Berlin 2014/15:

Die Volksbühne ist ein im Ensemble- und Repertoirebetrieb arbeitendes Theater und versucht in der Tradition von Erwin Piscator und Benno Besson eine Synthese von Inhalten und Mitteln der Avantgarde mit der Tradition eines sozial engagierten Theaters. Das Schauspielangebot der Volksbühne wird um Tanz- und Musikangebote erweitert.

Mit Sorge sehen wir dem Intendantenwechsel an der Volksbühne im kommenden Jahr entgegen.

Die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz ist mit ihren künstlerischen und technischen Abteilungen eine Produktionsstätte für künstlerische Herausforderungen. Uns schreckt nicht das Neue.

Die am 28. April mit der zukünftigen Theaterleitung abgehaltene Vollversammlung lässt darauf schließen, dass es an der Volksbühne jedoch keine neuen Formen und künstlerischen Herausforderungen geben wird. Eine konzeptionelle Linie der künstlerisch-strukturellen Weiterentwicklung unseres Theaters ist in den Ausführungen Chris Dercons und seiner Programmdirektorin Marietta Piekenbrock nicht zu erkennen.

Vielmehr werden uns Tanz, Musiktheater, Medienkunst, digitale Kunst und Film, die ohnehin fester Spielplanbestandteil an der Volksbühne sind, als Novität vorgesetzt. Im selben Atemzug wird der versammelten Belegschaft verkündet, dass „das Sprechtheater nicht die dominante Säule dieses Hauses sein wird“ und es werden Gemeinplätze wie „die Bühnensprache wird polyglotter werden“ bemüht. In der Banalität der Verkündung

fürchten wir den Ausverkauf der für uns geltenden künstlerischen Maßstäbe und die zu erwartende Schwächung unseres potenten Schauspieltheaterbetriebs.

Mit dem von Kulturstaatssekretär Renner behaupteten „radikalen Neuanfang“ werden stattdessen die Wurzeln der besonderen Geschichte der Volksbühne gekappt, die vor über 100 Jahren in der Mitte Berlins mit der Gründung des Theaters der Volksbühnenbewegung begann. Die für dieses Haus entscheidende lokale und historisch gewachsene Bindung an die Stadt, die politische Ausrichtung der Künstler und der Künste, die daraus entstandene unverwechselbare Ästhetik, werden neutralisiert.

Dieser Intendantenwechsel ist keine freundliche Übernahme. Er ist eine irreversible Zäsur und ein Bruch in der jüngeren Theatergeschichte, während der die Volksbühne vor der Umwidmung in ein Tanz- und Festspielhaus bewahrt werden konnte. Dieser Wechsel steht für historische Nivellierung und Schleifung von Identität. Die künstlerische Verarbeitung gesellschaftlicher Konflikte wird zugunsten einer global verbreiteten Konsenskultur mit einheitlichen Darstellungs- und Verkaufsmustern verdrängt.

Wir vermissen in den konzeptionellen Ausführungen der kommenden Leitung all das, was dieses Theater für uns und mit uns so unverwechselbar macht: eine politisch eingreifende Kunst, ein spezifisches Theaterkonzept, einen Repertoire- und Ensemblebetrieb, der dem einzigartigen Potential des Hauses mit über 200 Festangestellten und eigenen Werkstätten entspricht. Einem Potential, mit dem in großen Freiräumen Inszenierungen geplant und erarbeitet werden können.

Wir befürchten, dass angesichts dieser Pläne unsere Kompetenzen und Kapazitäten nicht gebraucht werden. Wir befürchten einen Stellenabbau, bis hin zur Abwicklung ganzer Gewerke. Die Gewerke der Volksbühne sind in ihren Strukturen stark; eine Schwächung des vorhandenen Potentials wird zu einer Schwächung der Volksbühne führen. Sind diese Möglichkeiten einmal zerstört, werden sie an diesem Ort dauerhaft verloren sein. Eine verheerende Signalwirkung für die gesamte deutsche Stadttheaterlandschaft wäre die Folge.

Unsere Kritik richtet sich an die Berliner Kulturpolitik: Im Namen einer vermeintlichen Internationalisierung und Vielfalt arbeitet sie intensiv an der Zerstörung von Originalität und Eigensinn, mit der die Volksbühne weltweit Anerkennung findet.

Wir sehen die Zukunft der Volksbühne bedroht! Wir fordern Sie auf, sich dieser Sorge anzunehmen und die im Haushaltsplan beschriebene Funktion des Theaters zu gewährleisten. Die Neuausrichtung der Volksbühne, die Chris Dercons Intendanz für sich in Anspruch nimmt, darf nicht um den Preis der Abwicklung künstlerischer Standards und gewachsener Kooperationen – und damit der Arbeitsgrundlage der hier Beschäftigten, vorgenommen werden!

Wir bitten das Abgeordnetenhaus und den Senat von Berlin, das Konzept des neuen Leitungsteams der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz hinsichtlich der von uns formulierten Sorge zu überprüfen.

Im Namen folgender Mitarbeiter der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin, im Juni 2016

[21.06.2016 14:55]

Al-Atiyat, Walid
Alex, Hildegard
Angerer, Kathrin
Arnst, Hendrik
Ausserer, Ernst
Bachmann, Alejandro
Backmeister, Frank
Badura, Sylvia
Bahro, Christin
Bayer, Karin
Becker, Elke
Behr, Victoria
Beil, Franz
Billib, Svenja Ming
Bluemlein, Jens
Brandhorst, Charlotte
Braga Peretzki, Adriana
Brauer, Julius
Braun, Tabea
Bräutigam, Immo
Breu, Sabine
Brinkmann, Dario
Brüger, Myriam
Buchmann, Johannes
Burckhardt, Vincent
Burghardt, Anke
Claus, Franziskus
Crull, Jens
Cuvelier, Brigitte
D'Aprile, Jakob
Deinert, Andreas
Delille, Friederike
Diehle, Maximilian
Diez, Jonas
Dobbrick, Klaus
Dorn, Elena
Dunkel, Andreas
Duursma, Manon
El Yassini, Yasmin
Engel, Alexandra
Epler, Henry
Fahrnschon, Horst
Falkenhagen, Steffi
Fangradt, Lara
Fenske, Sarah
Fiedler, Thomas
Fischer, Thilo
Fouquet, Michelle
Franzkowiak, Nina
Frenzel, Michael
Fritsch, Herbert
Göbel, Ann
Göhl, Adriane
Gómez, Elena
Grosch, Katharina
Groß, Christine
Grosse Majench, Max
Grünschloß, André
Güldenberg, Patrick
Günther, Ingo
Hahn, Ralph
Hamann, Jonathan

Heesen, Anna
Hegemann, Carl
Henkel, Jörg
Henseleit, Renate
Hermann, Irm
Heymann, Dirk
Hilsdorf, Hanna
Hoclas, André
Hope, Lisa
Hosemann, Marc
Jenning, Leonie
Kaeding, Yvonne
Kaiser, Sebastian
Kailuweit, Sarah
Kaiser, Karin
Kalina, Gudrun
Klamand, André
Klein, Gabriele
Klink, Sebastian
Knobloch, Marlene
Knobloch-Krippner, Julian
Koch, Manja
Koch, Wolfram
Köckritz, Bettina
Köhler, Ulrike
Kolhoff, Leonie
Koltzer, Joachim
König, Torsten
Koslowski, Jan
Kraase, Liane
Krawen, Luis August
Krohmer, Henry
Kubusch, Ramona
Kuhlmann, Lily
Kutschick, Maren
Kuttner, Jürgen
Langer, Berit
Leja, Jennifer
Libor, Sara
Lubnau, Franziska
Lubnau, Robert
Maerten, Ramona
Maiwald, Klaus
Marquardt, Moritz
Marschall, Anke
Marschall, Fee Aviv
Martens, Max
Marthaler, Christoph
Martin,Thomas
Meier, André
Meißner, Frank
Minichmayr, Birgit
Minke, William
Mitchell, Colin
Mittmann, Frank
Mrozowski, Gritt
Mühl, Katharina
Muschick, Konrad
Nass, Henning
Neumann, Jörg
Nicolay, Celina
Novak, Frank
Nowak, Katrin
Özmen, Celine
Orzechowski, Marcus
Paoli, Guillaume
Paseval, Julio Ezequiel
Pasthier, Cordula
Pfrunder, Manon
Pollack, Uwe
Pollesch, René
Prengel, Stefan
Preußler, Esther
Pütter, Trystan

Quesseleit, Annette
Riedelsheiner, Maryvonne
Rössler-Harper, Caroline
Schall, Ute
Scherber, Thomas
Schirra, Marion
Schoch, Bernd
Schulz, Matthias
Schulze, Ulrike
Schwarz, Christian
Siegers, André
Sokolowski, Roswitha
Steinweg, Marcus
Streck, Andrea
Tadamonti, Lilith
Thibaut, David
Tober, Erna
Tonke, Laura
Ubenauf, Malte
Unzalu Troya, Vanessa
Volkmann, Heiko
von Mechow, Nina
Warmbrunn, Harald
Weber, Magdalena
Weiser, Marc
Wieckhorst, Birke
Will, Simon (für Gob Squad)
Winter, David
Wittkopp, Daniel
Wolf, Hagen
Yesilyurt, Zelal B.
Zscharnt, Luna

Richert, Benedikt
Rois, Sophie
Roth, Jakob
Scheer, Alexander
Schierenbeck, Cathrin
Schmitt, Susanne
Schultz, Barbara
Schulz, Yvonne
Schütz, Bernhard
Seiß, Nathalie
Sobanski, Paul
Stangenberg, Lilith
Strauch, Lucien
Stritt, Claudia
Theurich, Anja
Timm, Rainer
Tober, Teresa
Troike, Gero
Ulrich, Emma Charlott
Viebrock, Anna
von Mechow, Martha
Wandtke, Axel
Wasmuth, Christopher
Wedler, Pauline
Weißbach, Friedrich
Wiese, Samuel Franz Rosario
Willing, Olaf
Wittig, Annelie
Wörlein, Volker
Wuttke, Martin
Zillmann, Daniel
Zwach, Sabrina

Zur Kenntnis an:

Berliner Bühnen

Bühnenverein

Rat für die Künste

ver.di

Theaterverlage

Nachtkritik

Presse

Veröffentlichung auf volksbuehne-berlin.de

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“

Kontakt:

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Presse

Tel +49.30.24 065 - 5
Fax +49.30.24 767 59
presse@volksbuehne-berlin.de